

L'ALBA SEPARA DALLA LUCE L'OMBRA

„Die Morgendämmerung trennt das Licht vom Schatten, meine Wollust von meinem Verlangen.
O süße Sterne, es ist Zeit zu sterben. Eine göttlichere Liebe vertreibt euch vom Himmel.
Glühende Augen, die ihr nicht mehr wiederkehrt, ihr traurigen Sterne, verlöscht unverdorben.
Ich muss sterben. Will den Tag nicht sehen, aus Liebe zu meinem Traum und der Nacht.
O Nacht, schließe mich an deine mütterliche Brust während die bleiche Erde sich mit Tau benetzt.
Möge das Morgenrot aus meinem Blut geboren werden und aus meinem kurzen Traum die ewige Sonne!“

QUAND'IO TI GUARDO CON OCCHI EBBRI

„Wenn ich dich trunkenen Auges beobachte, und du endlich müde lächelst, während dein Herz bricht,
wenn du mich lächelnd an dich drückst, aber tief in dir Kummer weint,
überkommt mich das höchste Verlangen zu sterben, mit trauriger, ruhiger Lust.
Ich möchte dir die Hand auf den Kopf legen, dich auf immer verehren und dich segnen.
Ich will mit dem niederzuckenden Blitz im goldenen Regen über das verlassene Ufer fliegen
und über die Wolken, die das Abendrot entflammt mit dir in die Unendlichkeit entschwinden.“

L'ORA È TARDA

„Spät ist's; verlassen brandet das Meer, und die Herde ruht in der Ebene.
Eine tiefe Traurigkeit weint mir im Herzen und ich ruhe auf dem Felsen.
Ich vergehe vor Liebe und Begehren, doch du denkst nicht an mich.
Du bist fort ohne mir Lebewohl zu sagen. Warum, sag' mir warum?“

LASCIAMI! LASCIA CH'IO RESPIRE

„Lass mich atmen! Lass mich erheben! Eiseskälte ist in meinen Adern. Ich zitterte.
Ein unbekannter Kummer ist in mir. O Gott, es ist Tag! Der Tag kommt!
Oh, dass ich ihn nicht sehe! Drück deinen Mund auf meine Augen, dein Herz auf mein Herz!
Das Gras ist von Liebe blutgetränkt! Das Leben vergeht, wenn es überquillt.
Ich sterbe, durchbohrt, aber nicht von deinem Schwert. Meine Brust ermattet ohne verwundet zu sein .
Ist es nicht Blut? Ach! Gott, es ist Tau! Die Dämmerung weint all ihre Tränen auf mich.“

PER MORIRE

„Wenn du mir immer wieder mit noch süßem Lächeln sagst, dass dein ganzes Leben in dieser Liebe ist,
so lese ich doch eine unendliche Müdigkeit in deinen Augen und in deinem Gesicht.
Noch immer ist dein Lügen süß aber sinnlos.
Meine Seele, auch du weißt, diese Liebe reicht zum Sterben, aber nicht mehr zum Leben.
Wenn du mir wieder sagst, dass meine Stirn dir Morgenröte sei und in meinen Haaren die Essenz der Wälder,
zittere ich wie ein Mädchen und gebe mich wieder hin.
Und immer wieder ist dein Lügen süß aber sinnlos.
Meine Seele, auch du weißt, diese Liebe reicht zum Sterben, aber nicht mehr zum Leben.“

CHI SEI TU CHE MI PARLI

„Wer bist du, der mit mir redet wo doch keine Seele zu vernehmen ist oh, wer bist du?
Warum, unsichtbarer wachender Dämon, bist du immer an meiner Seite und lässt mich nicht in Ruhe?
Warum senkt sich eine finstere, unerbittliche, ungeheure Melancholie in meine Gedanken?
Warum bleibt mir nichts, ach, nichts mehr von dem göttlichen Traum, den mein Herz einst träumte?“

A' VUCHELLA

„Ja, du hast ein kleines Mündchen, wie ein Blümchen, das ein kleines bisschen welk ist.
Komm und gib es mir, oh gib's mir!
Es ist doch wie ein Röschen, gib mir ein kleines Küsschen, gib's mir Cannetella!
Gib's mir und nimm dir auch eins, ein kleines, süßes Küsschen,
so klein wie dieses Mündchen, das aussieht wie ein Röschen, das ein kleines bisschen welk ist.
Ja, du hast ein kleines Mündchen wie ein Blümchen, das ein kleines bisschen welk ist.“